

Demonstration von Kampfsportkunst

22.11.2010 - INGELHEIM

Von Philipp Germeroth

KARATE-URBAN-CUP Über 80 Teilnehmer bei Veranstaltung der TuS Ober-Ingelheim / Kraft, Koordination und Ausdauer gefragt

Zur sechsten Auflage des Urban-Cups des GoJukas lud die Turn- und Sportgemeinde 1848 Ober-Ingelheim und brachte damit den Ingelheimern Zuschauern eine ganz besondere Stilrichtung des Karate näher. 83 Mitglieder des Verbandes The Society of Harmonious Fists (Vereinigung der harmonischen Fäuste) kamen zusammen, um ihre Kampfsportkünste zu demonstrieren und zugleich den familiären Charakter des drei Vereine starken Verbandes zu pflegen, wie Frank Schuck unterstreicht. „Heute steht nicht der Wettkampfcharakter und Qualifikationspunkte im Vordergrund, sondern das Heranführen von Kindern an unsere Sportart und der sportliche Austausch unter Freunden.“ Schuck hatte vor 20 Jahren vom in Bad Kreuznach stationierten US-Amerikaner Balfour Wriht als erster Deutscher die Kunst des Urban GoJu gelernt und hat es sich zur Aufgabe gemacht diese weiterzugeben.

Die vielen Kinder und jugendlichen Teilnehmer der Veranstaltung dürften sich vorgekommen sein wie im Geschichtsunterricht, als sie in der Sebastian-Münster-Halle die Zeit- und Informationstafeln über die Entstehung und Entwicklung der Sportart durch Schuck nähergebracht bekamen. „99 Prozent der Karateschulen orientieren sich an den japanischen Ausprägungen der Kata. Unser Alleinstellungsmerkmal ist jedoch, dass wir die amerikanische Weiterentwicklung ausführen“, erklärt Schuck. „Somit lernen und lehren wir moderne Aspekte wie die Selbstverteidigung für den Straßenkampf.“

Die Kata bedeutet Form und ist vergleichbar mit einer Kür im Eiskunstlauf. Gegen imaginäre Gegner wird eine genau einstudierte Choreographie gezeigt und von den Kampfrichtern bewertet. Das Kämpfen gegen menschliche Gegner, das Kumite, wurde - unterteilt in Altersklassen sowie Kyu- (Farbgrute) und Dan-Grade (schwarzer Gurt) - in der SMG-Halle durchgeführt.

In Ingelheim gründete Sebastian Ilgen vor vier Jahren die Karateschule mit der Stilrichtung GoJu. Inzwischen haben sich ihm 23 Sportler angeschlossen, darunter 13 Kinder, wie Ilgen stolz betont: „Vor allem für Jugendliche ist Karate eine tolle Sportart. Es formt den Menschen und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung. Kindern mit Konzentrationsprobleme oder motorischen Schwächen wird bei uns geholfen, diese Defizite zu beheben.“ Die gelehrte Disziplin schule zudem das soziale Verhalten und vermittele Werte wie Respekt und Höflichkeit.

Ähnlich beschreibt Frank Schuck, der seit 14 Jahren der Lehrer von Ilgen ist, die Faszination der Sportart: „Für mich ist GoJu eine Lebenseinstellung. Man lernt für das Leben, und das Bewahren und Weitergeben der jahrhundertelangen Tradition macht uns zu Botschaftern unserer Stilrichtung.“ Neben den tiefgründigen Aspekten der asiatischen Kampfsportart bewiesen die Sportler die Vereinigung von Konzentration, Kraft, Ausdauer, Koordination und Technik bei den Formen und Kämpfen.



Nadine Becker aus Kaiserslautern (rechts) im Wettkampf mit Angelika Schmeil aus Bad Kreuznach. Foto: Thomas Schmidt

Diesen Artikel ...

-  Kommentieren
-  Drucken
-  Versenden
-  Merken
-  Verlinken
-  Empfehlen

 A A Schriftgröße

Lesezeichen anlegen bei ...

